

# Erfahrungsbericht zum Auslandssemester WS 2022/2023



## Tec de Monterrey, Mexiko

Campus Monterrey

# Vor dem Aufenthalt

## **Bewerbungsprozess**

Schon vor Beginn des Studiums stand für mich fest, dass ich ein Auslandssemester absolvieren würde. Dennoch war die Entscheidung, ein Semester im Ausland zu verbringen, relativ spontan gewesen. Da zwischen der Infoveranstaltung bezüglich der Auslandsaufenthalte und der Bewerbungsfrist etwa sechs Wochen lagen, war die Recherche wohin es gehen sollte, wie das Semester finanziert werden würde und die Planung zu sonstigen Punkten wie Impfungen, Visa etc. relativ stressig. Daher würde ich empfehlen, sich bereits zwei Semester im Voraus zu informieren, damit diese Entscheidungen in Ruhe getroffen werden können.

Der Bewerbungsprozess an sich wird auf der [Website des International Office der Hochschule München](#) relativ selbsterklärend beschrieben. Während des Prozesses wird man vom International Office wirklich sehr gut betreut, sodass man bei offenen Fragen dort den richtigen Ansprechpartner findet. Von der Tec de Monterrey wird ein gängiges Sprachzertifikat Englisch gefordert, dieses kann ebenfalls über die Fakultät 13 oder über einen DAAD-Prüfer erworben werden.

Nach Einreichung der Bewerbungsunterlagen wurde ich zu einem kurzen Auswahlgespräch eingeladen und erhielt im Januar den Bescheid der Nominierung. Verhältnismäßig spät habe ich im Juni endlich den Acceptance Letter erhalten, womit der Bewerbungsprozess dann abgeschlossen war. Zwischenzeitlich wurden von der Tec de Monterrey Infoveranstaltungen bezüglich Einreise und Organisation gehalten, dabei konnte der erste Kontakt mit anderen Internationals über WhatsApp Gruppen hergestellt werden. Persönlich haben mir diese Gruppen zu den Punkten Kurswahl, Bewerbungsprozess, Wohnungssuche und Fristen geholfen. Ich kann daher nur empfehlen, sich dort miteinzubringen.

## **Finanzierung**

Meine Empfehlung ist sich neben dem PROMOS-Stipendium für weitere freie Stipendien zu bewerben. Aufgrund der unter Zeitdruck gefallenen Entscheidung, ins Ausland zu gehen, habe ich für diese leider die Fristen verpasst. Die Höhe des PROMOS Stipendiums richtet sich nach dem Zielland und lag für Mexiko bei 1400€ verteilt auf zwei Überweisungen zu jeweils 700€. Der Satz wird allerdings jährlich angepasst.

Nichtsdestotrotz war ich bei Anreise überrascht, da das Leben in Mexiko doch teurer war als angenommen. Meine Ausgaben dort waren in etwa auf dem Niveau von denen aus Deutschland. Geschuldet war dies vor allem wegen der Unterkunft und der Mobilität vor Ort, worauf später noch eingegangen wird.

## **Visum**

Als europäischer Staatsbürger ist ein Visum in der Regel nicht notwendig. Als Student erhält man ein bei Einreise ein Formular zum Ausfüllen „FMM“ (Forma Migratoria Múltiple). Das Formular kann ebenfalls schon im Voraus Online ausgefüllt und ausgedruckt werden. Dieses ist für einen Aufenthalt von maximal 180 Tagen gültig. Empfehlenswert ist es, eine Kopie auf dem Handy zu speichern, da man es nicht verlieren sollte. Ebenfalls kann auch ein Studentenvisum beantragt werden, dabei wird einem von der TEC geholfen.

## **Versicherung**

Für ein Auslandsstudium an der TEC ist eine Krankenversicherung von der [SURA](#) verpflichtend. Diese ist für die gebotenen Leistungen (u.a. mit Selbstbeteiligung) relativ teuer. Ich habe den günstigsten Tarif gewählt und zusätzlich eine private Versicherung bei der HanseMerkur abgeschlossen, wobei ich

den Baustein der Reise-Sachversicherungen unbedingt dazubuchen würde. Zudem wäre es gut die Hausratversicherung zu checken, da diese in manchen Fällen bei Diebstahl greift.

## **Sonstige Hinweise**

Da es von Deutschland leider keinen Direktflug gibt, habe ich einen Stop-over in den USA gehabt. Dabei sollte man bedenken, dass ein ESTA-Antrag gestellt muss (~20€). Die Busreise von Mexiko-Stadt nach Monterrey dauert etwa 12h und kostet um die 60€, falls man überlegt auf den Flug von Mexiko-Stadt nach Monterrey zu verzichten.

Explizite Reiseimpfungen wie für die Tropengebiete etwa gibt es nicht, aber empfehlenswert sind Hepatitis, Tetanus, Tollwut etc. Auch eine kleine Reiseapotheke sollte man sich einpacken. Ich habe mich dazu bei meiner Hausapotheke beraten lassen.

## **Während des Aufenthalts**

### **Ankunft**

Ich hatte das Glück für die Anfangszeit bei der Familie eines Freundes unterzukommen, sodass sich die Ankunft für mich recht bequem gestaltete. Dennoch gibt es mehrere Möglichkeiten vom Flughafen in die Stadt zu kommen. Am einfachsten sind die Taxis, welche im Flughafen an einem Schalter gebucht werden können. Die einfache Fahrt (~30 Minuten) kostet etwa 600 Pesos (~30€). Taxis vom Flughafen in die Stadt sind auch sicher und werden von der TEC empfohlen. Eine weitere Möglichkeit sind Uber, diese sind normalerweise im Abholbereich des Flughafens nicht gestattet, aber meistens findet trotzdem sich ein Fahrer, je nach Nachfrage bezahlt man zwischen ~18-25€ für eine Fahrt. Es kann sein, dass man vom Fahrer gebeten wird, etwas abgelegener vom Eingang oder als Beifahrer einzusteigen, dies liegt aber an dem Uber-Verbot des Flughafens und ist sonst eher unüblich. Anscheinend gibt es auch einen Bus, welcher einen günstiger in die Stadt bringen soll, da ich den Bus in Monterrey nie genutzt habe, kann ich dazu keine Aussage machen.

### **Kurswahl**

Um sich einen Überblick über die angebotenen Kurse und mögliche Anrechnungen zu machen, kann man [hier](#) das vorläufige Kursangebot der TEC einsehen. Die sogenannten LIFE-Kurse sind optionale Freizeitkurse, wie Schwimmen, Klettern, Kochen, Videospiele, usw. – sie geben zwar keine Credits, aber ich kann es empfehlen, sich dort einzutragen, weil man neue Kontakte knüpft und die Kurse ein guter Ausgleich zum Studienalltag sind. Über ein Portal der Tec (Zugang erhält man früh genug) kann man sich für die ausgewählten Kurse eintragen. Da die Vorabkürswahl zumindest in meinem Zyklus recht chaotisch abgelaufen ist, weil sich ständig etwas in der Belegung oder im Angebot geändert hat, hatte man in der ersten Woche nochmals Zeit mit dem International Office vor Ort zu sprechen und die Kurse anzupassen. Hier sei angemerkt, dass man sich möglichst früh um die Kurse kümmern sollte, da es oft nach dem Motto „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“ ablief und man sich kurz vor Beginn des Semesters die Credits zusammenkratzen musste.

### **Wohnen**

Da ich für die erste Zeit bei der Familie eines Freundes untergekommen bin, habe ich mir bezüglich der Wohnungssuche weniger Stress machen müssen als meine Kolleg:innen. Allerdings habe ich mit der Wohnungssuche erst relativ spät angefangen, sodass die Wohnungspreise vergleichsweise sehr hoch waren. Ich empfehle daher, sich bereits in Deutschland zu Wohnungen und Möglichkeiten zu informieren (z.B. auf Facebookseiten „Roomies Monterrey“ oder Immobilien-Websites) und sich die Wohnungen dann vor Ort anzuschauen. Auch die TEC stellt dazu den Kontakt zu Rentatec her, eine Organisation, die an Studierende aus dem Ausland gerichtet ist und bei der Wohnungssuche hilft. Empfehlenswert ist es sich etwas in der Zona Tec zu suchen, da man sich so Mobilitätskosten spart

und die meisten Studierenden in der Nähe wohnen. Ich habe letztendlich allein in einer Wohnung ganz in Uni Nähe gewohnt und etwa 350€ Miete gezahlt. Allerdings wäre ich im Nachhinein lieber in einer WG untergekommen, da man so schneller Anschluss findet und leichter Unternehmungen machen kann. Eine weitere Möglichkeit ist, sich ein Airbnb langfristig zu mieten, da die Abwicklung dann über Airbnb läuft, ist man bei dieser Möglichkeit besser abgesichert.

## **Campus**

Die Tec de Monterrey hat einen großen Campus auf dem man sich die ersten Tage schon mal verlaufen kann. Da man Kurse in unterschiedlichen Gebäuden haben kann, sollte man sich bei Ankunft mit dem Campus vertraut machen. Mit dem Campusrad gelangt man dann schnell zum richtigen Gebäude. Ausgestattet mit einer großzügigen Bibliothek, findet man eigentlich immer einen Lernplatz. Zudem gibt es auch Stillarbeitsräume, falls einem die Bibliothek zu laut sein sollte. Ebenfalls gibt es großzügiges Essens- und Freizeitangebot wie u.a. Foodcourt, Gym, Schwimmbecken und Gaming-Raum.

## **Studienalltag**

Das Semester wird in drei Blöcke zu jeweils 5 Wochen aufgeteilt. Zwischen zwei Blöcken findet die sogenannte „Semana Tec“ statt, welche für Auslandsstudenten, zumindest in unserem Semester, irrelevant war und daher als freie Woche galt. Dabei gibt es Kurse, welche nur in einem Block stattfinden sowie Kurse, die über alle drei Blöcke gehen – in Abhängigkeit von den Credits, welche man am Schluss erhält. Die Anforderungen beider Kursarten waren ähnlich, sodass die Länge des Kurses nicht gleichbedeutend mit dem Aufwand während eines Blocks ist.

Meine Kurswahl hat sich vorwiegend auf die Kurse der ersten und zweiten Semester beschränkt, sodass das Niveau unterhalb von dem gewohnten deutschen Niveau lag. Allerdings war der Zeitaufwand der Kurse recht hoch, da man parallel Hausaufgaben, Präsentationen und Zwischenklausuren hatte. Da die meisten Aufgaben in Gruppenarbeiten ausgeführt wurden, hatte ich recht viel Spaß am Lernen und Arbeiten, da die Mexikaner eine sehr lockere Arbeitsweise haben, sodass man mehrere Nachmittage mit Spaß in der Bibliothek saß und seine Aufgaben zusammen bearbeitet hat. Was mir positiv aufgefallen ist, ist dass die TEC sogenannte Blockkurse anbietet, in denen man mit einem realen Unternehmen ein Problem löst, dieser Praxisbezug war sehr aufschlussreich und hat ebenfalls die Motivation gefördert. Darüber hinaus hatte ich den positiven Eindruck, dass die TEC Wert darauf legt, dass die Studierenden Anschluss finden und weniger auf Einzelarbeit gesetzt wird. Trotzdem hat man gemerkt, dass die TEC eine in Lateinamerika renommierte private Hochschule ist, da ein Nicht-bestehen eines Kurses nur mit Mühe möglich ist. Ich würde sagen, dass das Studieren dort anders als in Deutschland ist, was nicht unbedingt schlecht sein muss, allerdings war es zu Beginn gewöhnungsbedürftig.

## **Monterrey**

Da meine Entscheidung relativ spontan auf den Campus Monterrey gefallen war, habe ich mich auch erst recht spät mit der Stadt auseinandergesetzt. Durch die Nähe zu den USA hat alles einen leichten amerikanischen Touch. Weil ich mit der Absicht nach Mexiko gegangen bin, die mexikanische Kultur und Sprache besser kennenzulernen, war ich anfangs etwas enttäuscht. Ich muss aber sagen, dass es besonders zum Studieren die bessere Wahl gewesen ist, da Monterrey im Vergleich zu Mexiko-Stadt oder Guadalajara kleiner und weniger „actionreich“ ist. Auch wenn man der Stadt ansieht, dass sie eher industriell ist, gibt es doch einige schöne Ecken, die man gesehen haben sollte, wie das Barrio Antiguo, Parque Fundidora, Parque Chipinque, La Huasteca, Santiago, San Pedro Garza García und den Cerro de la Silla (das Wahrzeichen der Stadt). Außerdem kann ich empfehlen sich die Märkte anzuschauen, wo man immer frisches Obst und interessante Köstlichkeiten finden kann.

Monterrey ist unter den Mexikanern die Stadt der extremen Wetter. Meine Spanisch Lehrerin dort hat es gut zusammengefasst: „Wenn einem das Wetter nicht gefällt, soll er weggehen und nach 5 Minuten zurückkommen.“ Auch wenn man wie ich im Juli um 0:00Uhr am Flughafen bei 30°C ankommt, sollte man sich auch auf kaltes Wetter einstellen, denn die Wohnungen sind weniger gut gedämmt und die Heizungen funktionieren auch nur dürftig und im Dezember kann es nachts schon einmal unter null Grad kalt werden.

Da Monterrey wie bereits erwähnt eine Industriestadt ist, gibt es ein relativ kleines Freizeitangebot. Dennoch bietet die Stadt rundherum ein gutes Wander- und Klettergebiet, interessante Museen, kulinarische Abwechslung und ein relativ gutes Nachtleben.

Außerdem gibt es einige Anbieter von Tages- bzw. Wochenendtouren z.B. nach Cuatro Ciénegas, Grutas de García oder Matacanes. Diese Touren sind besonders als Gruppe sehr zu empfehlen.

## **Sonstiges**

Zu Beginn des Semesters wurde uns empfohlen, die Taxis der Stadt zu meiden und lieber auf Fortbewegungsmittel wie Uber und Didi umzusteigen, weil diese sicherer sind und eingebaute Sicherheitsfeatures mitbringen. Dem stimme ich so auch zu, allerdings wird Uber auf Dauer doch recht teuer, sodass es besser ist, sich die Fahrten mit anderen zu teilen, wenn man sich bspw. Im Zentrum oder in San Pedro trifft.

Eine Einrichtung eines mexikanischen Kontos hatte ich zuerst überlegt, aber habe dann gemerkt, dass es mit der Kreditkarte bestens funktioniert. Bargeld brauchte man meistens nur beim Reisen und die Gebühren an den Geldautomaten auf dem Campus haben sich in Grenzen gehalten (~4€).

Für die Dauer des Aufenthalts kann ich eine Prepaid-Simkarte wärmstens empfehlen. Ich habe mich auf Empfehlung hin für eine TELCEL-Karte entschieden. Diese bekommt man in jedem OXXO (Mexikanischer Kiosk, an jeder Ecke zu finden) und für ~10€ bekommt man ausreichend Datenvolumen, welches man entweder online oder in einem OXXO wieder aufladen kann.

## **Reisen**

Ich kann jedem empfehlen Mexiko so gut es geht zu bereisen, da es ein Land von großem kulturellem Wert ist. Am einfachsten geht dies mit dem Flugzeug oder mit dem Bus, wobei letzterer etwas mehr Zeit in Anspruch nimmt, allerdings kann man während der Fahrt noch etwas vom Land sehen. Unterkünfte haben wir meistens über Airbnb oder auf Hostelworld gebucht, was wirklich sehr praktisch und günstig war. Ich war während des Aufenthalts zweimal in Mexiko-Stadt und kann eine Reise dorthin sehr empfehlen. Wir waren in Colonia Roma, was sicher und sehr zentral war. Mexiko Stadt hat ein breites Angebot an schönen Museen, Restaurants und Parks, wie z.B. Chapultepec. Wir sind zum Unabhängigkeitstag sowie zum día de los muertos dorthin gereist und es war unglaublich schön die Traditionen und Feiertage dort mitzuerleben. Ebenfalls sehr empfehlenswert ist es sich dort die Pyramiden anzuschauen und die Ballonfahrt mitzumachen und nach Tolantongo zu fahren, um die Naturthermalbäder zu genießen.

Weitere Ziele in Mexiko, die ich empfehlen kann, sind: Playa del Carmen und Tulum, Oaxaca, Puerto Escondido, Guadalajara und Puerto Vallarta.

## **Sicherheit**

Wie ich mitbekommen habe, war Monterrey von einigen Jahren relativ unsicher, wegen des Drogenhandels. Dies hat sich allerdings seit ein paar Jahren wieder geändert. Ich habe mich während des Aufenthalts nie unsicher gefühlt und auch selten das Gefühl gehabt, dass die Stadt überhaupt gefährlicher sein könnte als die deutschen Städte. Wichtig ist, sich bewusst zu machen, dass man mehr Acht geben sollte als man es normalerweise tun würde und vor allem auf das zu hören, was in den Infoveranstaltungen gesagt wird. Darunter fällt z.B. Taxis und den öffentlichen Verkehr zu

meiden, wenn es geht und auch nicht alleine am Abend in der Stadt rumzulaufen. Am besten ist es sich in Gruppen aufzuhalten und gegenseitig auf sich aufzupassen, wenn man z.B. im Club ist.

Falls man mit Rucksack unterwegs ist, sollte man ihn niemals im Auto zurücklassen und am besten immer bei sich tragen. Leider habe ich da schlechte Erfahrungen machen müssen. Ich habe mir für den Auslandsaufenthalt ein altes Handy eingepackt und würde es auch so weiterempfehlen, da man so im Zweifel ein Backup hat.

In Monterrey bzw. Mexiko ist es leider üblich, dass betrunken Auto gefahren wird. Dabei sind leider schon einige Studierende umgekommen, sodass man immer Acht darauf geben sollte mit wem man nach einer Party mitfährt.

## **Fazit**

Abschließend kann ich jedem, der mit dem Gedanken spielt ins Ausland zu gehen, nur sagen es zu tun. In der Zeit, die ich dort verbringen durfte, habe ich viel neues Lernen dürfen, was ich so vielleicht nicht gelernt hätte. Besonders die Herzlichkeit und Offenheit der Mexikaner hat einen großen Beitrag dazu geleistet, dass mir das Auslandssemester so gut gefallen hat. Während des Semesters habe ich neue Freundschaften schließen können, mein Spanisch verbessern können und durfte viel über mich persönlich lernen. Ebenso habe ich viel von anderen Kulturen der anderen Austauschstudenten kennenlernen und auch zurückgeben können. Ich bin sehr froh und dankbar dafür, dass ich die Möglichkeit hatte dort studieren zu können und möchte diese Erfahrung nicht missen. Daher kann ich jedem, der diese Möglichkeit hat, empfehlen diesen Schritt zu gehen, da es viel mehr ist als nur ein halbes Jahr in einem fremden Land zu studieren.

## **Good to know**

- In Mexiko herrscht absolutes Alkoholverbot in der Öffentlichkeit
- In Monterrey gibt es ausgezeichnetes Fleisch, aber Vegetarier kommen auch auf ihre Kosten
- Tequila schmeckt deutlich besser
- Jedes Corona kommt aus Monterrey
- Schärfe ist irgendwann relativ